

# Dorfentwicklung

Abschlussbericht





*“Frohse, ein Stadtteil  
zum Frohsein.”*

Erarbeitet anlässlich  
des Stadtteilstes Frohse 2005  
in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Dorferneuerung  
und dem Planungsamt der Stadt Schönebeck

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH  
Große Diesdorfer Straße 56/57  
39110 Magdeburg  
Telefon: 0391/7361-6  
Fax: 0391/7361-777  
[www.lgsa.de](http://www.lgsa.de)


Martina Lehmann, Planerin



# Inhalt

	Seite
1. Vorwort des Oberbürgermeisters	4
2. Regionale Lage	5
3. Topografie und Landschaft	5
4. Frohse, damals und heute	5
5. Wie Frohse zu seinem Namen kam	7
6. Planungs- und Entwicklungskonzept	8
7. Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung	8
8. Maßnahmen außerhalb der Dorferneuerung	17
9. Fazit	19





## 1. Vorwort des Oberbürgermeisters

Frohse erste urkundliche Erwähnung geht auf Zeiten Otto I. zurück, der hier eine Kaiserpfalz errichtete. Über Jahrhunderte ist der älteste Stadtteil als historischer Siedlungskern der Stadt Schönebeck (Elbe) gewachsen. Hier soll jedoch nur auf die jüngere Geschichte eingegangen werden.

In den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts hatte der Gesamteindruck dieses Stadtteils unter dem schlechten Zustand der Bausubstanz, Straßen, Plätze und Wege sowie den vielen Baulücken sehr gelitten. Unmittelbar nach der politischen Wende in Deutschland fanden sich deshalb engagierte Bürger Frohses in einer Initiativgruppe zusammen, um gemeinsam mit der Stadtverwaltung Defizite aufzuzeigen und ihre Beseitigung ins Auge zu fassen.

Für den gesamten Stadtteil wurde 1993 durch das Büro für Stadtplanung und Architektur Dr.-Ing. Raimund Messner eine städtebauliche Rahmenplanung erarbeitet. Diese wurde den Einwohnern vorgestellt und es schloss sich ein ausführlicher Diskussionsprozess an. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung konnten in dessen Folge weitestgehend berücksichtigt werden.

1996 erfolgte die erste Antragstellung auf Aufnahme des Stadtteiles Frohse in das Förderprogramm nach der Dorferneuerungsrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt. Die Aufrechterhaltung dieses Antrages wurde jährlich neu beantragt. So konnte der Stadtteil Frohse schließlich zum 1. Januar 1999 in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen werden.

Die vom Land bewilligten Fördermittel wurden als Ergänzung zu den eigenen finanziellen Mitteln sowohl für kommunale als auch private Baumaßnahmen ausgereicht. Damit erhielt Frohse die Möglichkeit, schneller bzw. umfassender Dorferneuerungsmaßnahmen durchzuführen und somit auch das gesamte Stadtbild aufzuwerten. Die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH aus Magdeburg wurde mit der Erarbeitung des Dorferneuerungsplanes und mit der späteren Betreuung kommunaler und privater Maßnahmen beauftragt.

Nachdem hier also viele Partner an einem Strang gezogen hatten, endete die klassische Dorferneuerung in Frohse nach einem sehr produktiven und kreativen Prozess Ende des Jahres 2004 und die Bürgerinnen und Bürger hatten ihren wertvollen und konstruktiven Beitrag dazu geleistet.

So hat die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Schönebeck (Elbe), dem Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung in Magdeburg, der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und zahlreichen Einwohnern entscheidend zum qualitativen Erfolg beigetragen, der nun für jedermann sichtbar geworden ist.

Insgesamt ist es gelungen, die Identität des Stadtteiles zu bewahren und das historisch gewachsene Ortsbild mit modernen Gestaltungsmitteln zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Dorferneuerung darf auch als wichtiger Beitrag für den Zusammenhalt der Menschen gewertet werden. Sie schauen nicht ohne Stolz auf diese Entwicklung und schöpfen daraus Kraft für ihr Fortschreiten.

Dies bildet die Gewähr dafür, die städtebauliche Entwicklung von Frohse gemeinsam mit den Einwohnern auf der Grundlage des Dorfentwicklungsplanes in Zukunft fortzusetzen. Die in Gang gesetzten, gemeinschaftlichen Aktivitäten sollen nicht mit dem Dorferneuerungsprogramm enden, sondern von dauerhaftem Bestand sein.

Auch dabei wünsche ich dem Stadtteil viel Erfolg und sage allen Beteiligten der Dorferneuerung von Frohse hiermit meinen herzlichsten Dank.

*Hans-Jürgen Haase*



## 2. Regionale Lage

Der Stadtteil Frohse liegt im Norden der Kreisstadt Schönebeck. Die Stadt Schönebeck bildet zusammen mit den Gemeinden Plötzky, Pretzien und Ranies eine Verwaltungsgemeinschaft. Die Elbe im Nordosten Frohses ist die natürliche Grenze des Stadtteils.

Mit der Landeshauptstadt Magdeburg ist Schönebeck durch die L 51 direkt verbunden. Die B 246a ist die Hauptverbindung in Ost-West-Richtung. Seit dem Bau der Autobahn A14 ist für Schönebeck und somit auch für Frohse eine günstige Anbindung an das überregionale Straßennetz gegeben.

Schönebeck ist direkt an das Schienennetz der Deutschen Bahn angeschlossen, mit einer eigenen S-Bahn-Station.

## 3. Topografie und Landschaft

Topografisch wird die Gemarkung um Frohse durch den Verlauf der Elbe geprägt. Das Gebiet wurde in seiner Gestalt stetig von der Elbe ausgebildet und beeinflusst. Während entlang der Elbe die Wiesen der Elbauen das Landschaftsbild bestimmen, ragen westlich von Frohse die Ackerflächen der Magdeburger Börde in die Gemarkung Schönebeck.

## 4. Frohse,

### *damals und heute*

Frohse gehört zu den ältesten Ansiedlungen in unserer Gegend. Dass schon sehr früh hier Menschen gesiedelt hatten, beweisen die vorgeschichtlichen Funde.

Zur Zeit Heinrich I. (919 bis 936) wurde an der jetzigen Hafenanlage der Königshof Frohse erbaut. Er sollte zur Abwehr feindlicher Überfälle dienen.

Durch Otto I. wurde Frohse im Jahre 936 erstmalig urkundlich erwähnt. Unter Otto I. wurde der Ort zu einem Mittelpunkt von Burgwarden.

Schon in früherer Zeit musste bei Frohse zwischen dem Königshof, der in der späteren Zeit nur die Burg genannt wurde, und der Siedlung unterschieden werden. Beide lagen dicht beieinander. Als der Raum zu eng wurde, legte man etwa 500 m südöstlich davon einen neuen Ort an. Eine frühere Marktsiedlung, die sich zwischen 955 und 961 zur Stadt auswuchs, die „civitas Frosa“.



Das älteste Stadtsiegel zeigt einen auf dem Sessel sitzenden König, mit flankierenden Bäumen als Sinnbild eines blühenden Ortes. Zwischen Siedlung und Pfalz querte die „via imperia“, ein mittelalterlicher Handelsweg, der von der Nord- beziehungsweise Ostsee über Magdeburg und Leipzig schließlich nach Rom führte. Frohse lag zu dieser Zeit noch nicht an der Elbe.

1021 erhielt der Ort durch Heinrich II. eine eigene Marktgerechtigkeit, ein Zollamt und eine eigene Münzstätte. Die Pfalz wurde zu diesem Zeitpunkt aufgelassen und Stadt und Burg fielen an das Erzbistum Magdeburg. Wahrscheinlich wurde die Stadt da auch wehrhaft gemacht und erhielt einen Holz-Erde-Wall mit einem Wallgraben. In die Palisaden waren zwei steinerne Stadttore eingelassen, durch die die „via imperia“ führte.

Die mittelalterliche Stadtanlage lässt sich heute noch in den Straßen Alt Frohse, Großer und Kleiner Steinklump, Markt und Krummer Ellenbogen erkennen.



#### Mittelalterliches Frohse

1020 suchte die Elbe ab Dornburg nach anhaltendem wolkenbruchartigem Regen und darauf folgenden Überschwemmungen einen neuen Abfluss und fließt seitdem an Schönebeck, Frohse und Westerhüsen vorbei. Schifffahrt und Fischerei spielen seitdem in Frohse natürlich eine Rolle. Neben dem Schifferhandwerk bildeten vor allem Ackerbau und Viehzucht die Lebensgrundlage der Frohser. Auf den ausgedehnten Weiden an der Elbe und in der Feldmark konnte jedes Vieh gut gedeihen.

Vor dem Dreißigjährigen Krieg hatte Frohse ein blühendes wirtschaftliches Leben. Dieser gewerbliche Aufschwung hing mit der Entwicklung der Salzer Saline zusammen. Frohse wurde zum Verladeplatz für das produzierte Salz, das von hier verschifft wurde. Auch die Einfuhr von Holz für die Pfannen erfolgte über Frohse. Aber auch anderes Handwerk gedieh, z.B. Schuhmacher, Stellmacher, Radmacher, Zimmerer.



Durch die Zerstörung und Plünderungen Frohses im Dreißigjährigen Krieg verlor der Ort seine Bedeutung als Umschlagplatz. 1832 gab Frohse sein Stadtrecht auf und trat zu den Landgemeinden über.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich auch in Frohse langsam eine Industrie; mit Düngerfabrik, Dampfmühle und Schiffswerft.

Schönebeck, Frohse und Groß-Salze (Bad Salzellen) wuchsen langsam aber stetig zusammen. Betriebe entstanden, die sich an der Peripherie ansiedelten.

Die Verhandlungen über die Vereinigung der drei Städte waren schwierig und langwierig. Schon Ende des 19. Jahrhunderts war der Gedanke einer Einheitsgemeinde aufgetaucht.

Am 30. 11. 1932 trat dann die Vereinigung der drei Städte Schönebeck, Groß-Salze und Frohse in Kraft. Als Name wurde Schönebeck (Elbe) bestimmt. Der Zusammenschluss der Kommunen war damals aus finanzieller Sicht lebensnotwendig.





## 5. Wie Frohse zu seinem Namen kam

„Siedlung auf dem Rasen, auf dem berasten Boden“ ist die altsächsische Bedeutung des Ortsnamens Frohse.

1691 wurde die heutige Schreibweise „Frohse“ festgesetzt.

Bis dahin schwankte man zwischen Uvaso (=Vraso), Frasa, Vrasa, Froseri, Frosa, Vrohse.

### ***Vielleicht war es auch so:***

Vor mehr als 1000 Jahren bildeten Elbe und Saale die Grenze zwischen den Stämmen der Sachsen im Westen und den Slawen im Osten. Zum Schutz gegen die Slawen ließ der erste deutsche König, Heinrich der Sachse, an beiden Flüssen eine Reihe von Grenzburgen errichten. Neben den Burgwarden Magdeburg, Barby und Calbe ließ er auch dort Befestigungen errichten, wo heute der Schönebecker Hafen liegt.

Dorthin kam auch eines Tages der Sohn von Heinrich I., Otto, mit seiner jungen Frau Editha. Beim Anblick der damals noch unbeeinflussten ursprünglichen Auewaldlandschaft soll sie ausgerufen haben:

„Otto, hier könnte ich froh sein!“



Daraufhin ließ Otto den Burgward zu einer Pfalz der sächsischen Könige ausbauen und nannte ihn „Frohse“.

Der Sachsenkaiser Otto I. hat sich ebenso wie sein Nachfolger mehrfach hier aufgehalten. Von Frohse aus gingen sie für Wochen ihren Regierungsgeschäften nach. Erst wenn die Nahrungsmittel knapp wurden, wechselte der Hofstaat zu einer anderen Pfalz. Die Bürger der nahe der Pfalz entstandenen Stadt haben in Erinnerung an diese Zeit in ihr Stadtwappen einen auf einem Thron sitzenden König oder Kaiser aufgenommen.

(Nach W. Miedlig, bearbeitet von H.-J. Geffert)

### Quelle:

Die „weiße Frau“ von der Gruselei  
Sagen aus dem Kreis Schönebeck

## 6. Planung und Entwicklungskonzept

Der Besucher, der vor Beginn der Dorferneuerung den Stadtteil Frohse besuchte, fand hier schlechte Straßen und viele verwahrloste Gebäude und Grundstücke vor. Die schöne Lage Frohses an der Elbe konnte die vorhandenen Defizite im Ort nicht ausgleichen. In Frohse schien die Zeit stehengeblieben zu sein.

Für Frohse ergab sich, mit der Aufnahme in das Förderprogramm „Dorferneuerung“, die große Chance, die Entwicklung des Stadtteiles selbst mittragen zu können. Auf der Grundlage der Richtlinie und des gemeinsam erarbeiteten Dorfentwicklungsplanes wurden von 1999 bis 2004 Fördermittel für öffentliche und private Maßnahmen bereitgestellt, die dem Erhalt und der Wiederherstellung der gewachsenen Siedlungsstruktur dienen.

Schon frühzeitig begann man in Schönebeck eine städtebauliche Rahmenplanung fast flächendeckend für die ganze Stadt erarbeiten zu lassen. Die Ziele, die hier für Frohse formuliert wurden, fanden ihre Fortführung später in der Antragstellung zur Dorferneuerung und wurden im Dorfentwicklungsplan integriert.

Im Dorfentwicklungsplan von 1999 wurden nach einer umfassenden Bestandsaufnahme zur Bausubstanz, zur Geschichte, zur Infra- und Sozialstruktur sowie zur Ökologie die Entwicklungsmöglichkeiten und -ziele für Frohse dargestellt.

**Die Hauptfunktion Frohses ist die Wohnfunktion.**

Neben dem Erhalt des Kleingewerbes in Frohse spielt vor allem die Attraktivität als Wohnstandort eine entscheidende Rolle für die weitere Entwicklung. Der Erhalt der historischen Bausubstanz sowie der Schutz und die Pflege der natürlichen Ressourcen sind dabei wichtige Faktoren.

Mit Hilfe der Dorferneuerung wurde in Frohse der Grundstein für die Realisierung dieser Entwicklungsziele gelegt.

## 7. Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung

Im Rahmen einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit des Arbeitskreises mit den Vertretern der Stadt Schönebeck, der zuständigen Genehmigungsbehörde dem Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Mitte und dem Planungsbüro der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt wurden für den kommunalen Bereich konkrete Maßnahmen diskutiert, die mit Hilfe der Fördermittel umgesetzt werden sollten.



Mitglieder des Arbeitskreises Dorferneuerung



Im Zeitraum von 1999 bis 2004 wurden in die Erstellung der Dorferneuerungsplanung und in die Betreuungsleistungen der kommunalen und privaten Maßnahmen insgesamt knapp 44.500,00 Euro investiert. Rund 70 % wurden davon durch das Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung als Fördermittel bereitgestellt.

Gemeinsam wurde für den kommunalen Bereich ein Maßnahmenkatalog mit einer Investitionssumme von knapp 4 Mio. DM (2 Mio. Euro) erarbeitet.

Nach Fertigstellung der Dorferneuerungsplanung war der Reuterplatz die prioritäre Maßnahme im kommunalen Bereich. In diesem Zusammenhang signalisierte die Hermania Dr. Schirm GmbH, die ihren Standort in der Peripherie von Frohse hat, ihre Bereitschaft, sich mit einem finanziellen Betrag an den Baumaßnahmen zum Reuterplatz zu beteiligen.



Der Reuterplatz 1999, unbefestigt und ohne wirkliche Funktion.



Der Reuterplatz nach der Sanierung.



Mit der Pflasterbemusterung fing alles an. Der Arbeitskreis wählte das Pflaster für den Reuterplatz aus, womit dann alle Straßen in Frohse gestaltet werden sollten.



Durchgeführt werden konnten in Frohse im kommunalen Bereich Maßnahmen mit einem Gesamtumfang von 1,6 Mio. Euro. Der Schwerpunkt lag dabei von Anfang an im Straßen- und Wegebau.

Die Umsetzung der Maßnahmen diente nicht nur der funktionalen Verbesserung der Infrastruktur, sondern diente vor allem auch der Erhöhung der Attraktivität des Stadtteils. Bei der gestalterischen Umsetzung der Maßnahmen kam deshalb viel Naturstein zum Einsatz, um so den historischen Charakter zu wahren. In Kombination mit einem rustikalen Betonpflaster erfolgte die Gestaltung auch unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit.

Die realisierten öffentlichen Maßnahmen sind nachfolgend in Text und Bild dokumentiert.



Alt Frohse - Bestand 1999

Die Gehwege und Seitenrandbereiche in Alt Frohse waren teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Nach der Sanierung ist auch dieser Teil Frohses optisch aufgewertet worden.



Der Hohlweg - Bestand 1999 ...

... im Zuge der Sanierung des Reuterplatzes mit ausgebaut.





Friedhofsweg- Bestand 1999



Der Friedhofsweg nach der Sanierung.



Der neue Geh- und Radweg zur S-Bahnstation.



Die Sanierung der Friedhofsmauer wurde auch mit Mitteln der Dorferneuerung finanziert.



Kommunale Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung					
Bauvorhaben	Baubeginn - Bauende	Gesamtkosten	davon		
			Bauleistung	Planung und Sonstiges	Fördermittel
Hohlweg	Juli-August 2001	44.450,00 €	35.380,00 €	9.070,00 €	23.350,00 €
Reuterplatz	Juli-Nov. 2001	349.400,00 €	291.630,00 €	57.770,00 €	195.830,00 €
Friedhofsweg	März 2003- März 2004	583.900,00 €	518.110,00 €	65.790,00 €	395.960,00 €
Friedhofsmauer	Sept. 2004 - Jan. 2005	99.530,00 €	98.260,00 €	1.270,00 €	50.000,00 €
Gehwegausbau Alt Frohse 1. BA	Aug.-Nov. 2004	332.820,00 €	284.510,00 €	48.310,00 €	213.300,00 €
Gehweg zur S-Bahn	Juni-Sept. 2001	70.520,00 €	53.740,00 €	16.780,00 €	70.740,00 €
Gehwegausbau Alt Frohse 2. BA	geplant 2005	206.710,00 € (geplant)	-	-	144.690,00 € (bewilligt)
Gesamtsumme		≈ 1.69 Mio. €			≈ 1.09 Mio €



Auch im privaten Bereich war der Bedarf groß. Die Sanierung von Dächern, Fassaden, Fenstern und Türen stand hier im Vordergrund. Natürlich spielte dabei die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität eine nicht unbedeutende Rolle.

Unter Berücksichtigung der Förderkriterien wurden für private Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und Grundstücken durch das Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung ca. 225.500,00 € Fördermittel bereit gestellt und ausgezahlt. Das entspricht einer Gesamtinvestition im privaten Bereich von rund 750.000,00 €. Insgesamt konnten 40 private Sanierungsmaßnahmen mit Mitteln der Dorferneuerung durchgeführt werden.



Die Hofanlage gehört nicht nur durch ihren exponierten Standort zu den ortsbildprägenden Gebäuden in Frohse. Nach der Sanierung nimmt sie unmittelbar am Reuterplatz einen besonderen Platz ein.



Leider konnte nicht die komplette Kirche mit Mitteln der Dorferneuerung saniert werden, aber die beiden Kirchtürme erstrahlen im neuen Glanz.



So trugen nicht nur die kommunalen Maßnahmen im öffentlichen Raum, sondern auch die privaten Maßnahmen zur effektiven Entwicklung der gesteckten Ziele bei.

Alle Maßnahmen wurden begleitet von der Vorbereitung bis zur Abrechnung.



Alt Frohse 1

Die ehemalige Gaststätte mit Saal war seit Jahren leerstehend und dadurch stark heruntergekommen. Nach der Sanierung ist das Haus kaum wieder zu erkennen. Es zählt nun zu den Schmuckstücken in Frohse.



Alt Frohse 61

Alt Frohse 56



Auch diese beiden Häuser haben an Ausstrahlung gewonnen.





AltFrohse 51 a  
Auch dieses Haus hat durch die Sanierung seinen alten Charme zurückerhalten.



Magazinstraße 4  
Farbe und Klappläden geben dem Haus ein völlig neues Gesicht.

## Legende:

Maßnahmen vor der Dorfentwicklung bzw. außerhalb der Dorfentwicklung

- Rechenanlage
- Kommunale Gebäude, Einrichtung eines Neuhofs
- Kommunale Gebäudeunterkunft
- Kommunale
- Erneuerung des Friedhofes
- Kommunale
- Neuer Stützpunkt

Maßnahmen mit Fördermitteln der Dorfentwicklung 1999 - 2004

- Kommunale Straßenbaumaßnahme
- Kommunale
- Einrichtungsgemeinschaft
- Kommunale Straßenbaumaßnahme
- Kommunale Straßenbaumaßnahme im Zuge des Ausbaus der Kreuzung
- Private Gebäudeunterkunft

Noch notwendige Maßnahmen

- Kommunale
- Straßenbaumaßnahme



## 8. Maßnahmen außerhalb der Dorferneuerung

Natürlich wurden auch außerhalb der Dorferneuerung zahlreiche Maßnahmen finanziert und durchgeführt, zum Teil mit und zum Teil ohne Förderung durch andere Förderprogramme. Diese Maßnahmen haben auch dazu beigetragen, die Lebensqualität zu verbessern und die Attraktivität des Ortes zu erhöhen.

So entstand der öffentliche Spielplatz schon vor der Dorferneuerung mit Haushaltsmitteln der Stadt. Der Spielplatz im Evangelischen Kindergarten wurde mit der Unterstützung der Hermania sicherer gestaltet.

Im Juli 1995 konnte die neue Frohser Brücke ihrer Bestimmung übergeben werden. Der Bau der neuen Brücke über die Bahn war ein wichtiger Schritt für die Infrastruktur Frohses und der ganzen Stadt.



Auf dem Bild sind noch die alte und die neue Brücke zu sehen.

(Auszug aus einem Luftbild von Frohse, zur Verfügung gestellt von Torsten Pillat)

Das Feuerwehrgebäude wurde komplett saniert. Neben der Fassade wurde der Innenausbau mit Sanitäranlagen und Geräteraum durch Mittel aus der Haushaltskasse der Stadt finanziert. Rund 380.000,00€ kostete die Maßnahme.



Das sanierte Feuerwehrgebäude schmückt auch den Reuterplatz.

In Alt Frohse wurde eine neue Buswartehalle mit Haushaltsmitteln der Stadt errichtet.

Der Radwanderweg entlang der Elbwiesen ist nicht nur eine Bereicherung für Touristen und Wochenendausflügler, sondern auch für die Frohser Bürger. Diese Maßnahme wurde in Kooperation des Landesamtes für Altlastenfreistellung und der Arbeitsförderung finanziert und ausgeführt.

Der Friedhof erhielt ein neues Eingangstor.





Auch im privaten Bereich hat sich viel getan. Nicht alle Anträge auf Fördermittel konnten bewilligt werden. Aber die Bewohner von Frohse haben das Antlitz ihres Stadtteils mitgestaltet. Zahlreiche Fassaden wurden auch ohne Unterstützung der Dorferneuerung saniert und verschönert. Beispiele hierfür gibt es viele.



Nicht immer lässt sich ein Gebäude erhalten. Wichtig ist es jedoch, die Raumkanten wieder herzustellen.



Frohse bekennt Farbe. Farbenfroh und strahlend zeigt sich das neue Frohse heute in vielen Straßen.



## 9. Fazit



Aus Anlass des Ausscheidens Frohses aus dem Förderprogramm „Dorferneuerung“ soll hier im vorliegenden Abschlussbericht eine kurze Bilanz gezogen werden. Es wurde versucht, die Effizienz des Fördermitteleinsatzes an Hand der durchgeführten Maßnahmen darzustellen. Der Förderschwerpunkt lag im öffentlichen Bereich. Die eingesetzten Fördermittel kamen so einer breiten Mehrheit der Bevölkerung zu Gute. Der Ausbau und die Sanierung der Straßen, Plätze und Gehwege waren der Stadt, dem Arbeitskreis und dem Planer am Wichtigsten. Begonnen wurde mit der Sanierung und Gestaltung des Ortsmittelpunktes, dem Reuterplatz. Zahlreiche Veranstaltungen in Frohse finden hier statt. Der Platz wurde durch die Neugestaltung wieder mit Leben erfüllt. Nach und nach ist die Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen in weiteren Straßen Frohses anvisiert. Den Charakter Frohses zu erhalten und hervorzuheben lag im Interesse aller Beteiligten.



Für die Gestaltung der Straßen- und Gehwegbereiche wurde deshalb eine Kombination von Natursteinpflaster und rustikalem Betonpflaster gewählt. Wie auch im Dorfentwicklungsplan formuliert, galt es die Ortsstruktur zu erhalten.



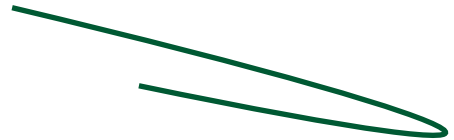
Aber nicht nur die kommunalen Maßnahmen trugen dazu bei das Ansehen Frohses zu verbessern, nein auch die vielen privaten Maßnahmen taten ihr Übriges. So wurden mit und ohne Fördermittel Dächer gedeckt, Fassaden saniert und neue Fenster und Türen eingesetzt sowie Einfriedungen erneuert. Gerade im privaten Bereich war das Ziel der Dorferneuerung erreicht. Die Maßnahmen, die mit Hilfe der Dorferneuerung durchgeführt wurden, waren Ansporn für viele Frohser Bürger, auch ohne Fördermittel und mit viel Eigeninitiative ihre Häuser zu sanieren. Es entstand eine Sogwirkung, die bis heute anhält. Meist gingen diese Maßnahmen einher mit einem kompletten Innenausbau und Modernisierungsmaßnahmen.

Frohse erhielt nicht nur ein besseres Aussehen, es verbesserten sich vor allem die Wohnbedingungen. Baulücken und Dreckecken verschwanden. Sicher ist noch längst nicht alles getan, was es zu tun gibt. Aber der Anfang ist gemacht. Schritt für Schritt geht es nun an die Realisierung weiterer Maßnahmen. So sind der Kleine und der Große Steinklump, die Wallstraße, die Magazinstraße und der Krumme Ellenbogen für die nächsten Jahre als Schwerpunkt im kommunalen Bereich anzusehen. Ziel muss es sein, diese Maßnahmen auch nach Abschluss der Dorferneuerung aus eigener Kraft oder mit Hilfe neuer Förderprogramme zu forcieren und durchzuführen.

Auch die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung in Frohse macht deutlich, dass der Stadtteil durchaus an Attraktivität und Beliebtheit dazugewonnen hat. So stieg die Einwohnerzahl von 563 im Jahr 1999 auf heute 703 Einwohner an. Besonders junge Familien ließen sich hier nieder. Frohse vereint die Vorzüge einer Wohnsiedlung am Rande der Stadt mit dem Ambiente und dem Charakter einer gewachsenen historischen Struktur. Außerdem lässt die Lage direkt an der Elbe, mit ihren Auen, viel Raum für Spaziergänge, Sport und Spiel sowie Träumen und Verweilen.



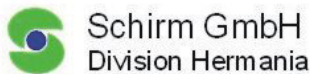
Hervorzuheben sei an dieser Stelle noch das starke und vielseitige Vereinsleben in Frohse. Neben der Feuerwehr, als aktiver Träger von unzähligen Veranstaltungen, engagieren sich viele Frohser Bürger in den ortsansässigen Vereinen. Schon vor Beginn der Dorferneuerung in Frohse waren diese Vereine fester Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens.



Dieses und einige andere Fotos mit Impressionen aus Frohse wurden von Agnes Schulz für diese Broschüre zur Verfügung gestellt.



Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung der folgenden Unternehmen:



Das Traditionsunternehmen Schirm GmbH Division Hermania, mit Sitz in der Geschwister-Scholl-Straße, ist seit Jahren eng mit Frohse verbunden. Die Firmengeschichte reicht bis in das Jahr 1793 zurück und begann mit der Aufarbeitung von Rückständen aus der Salzgewinnung. Heute ist das Unternehmen ein wichtiger Arbeitgeber in Schönebeck.



Unsere Dienstleistungen:

- Landwirtschaftliches Grundstücksgeschäft und Flächenmanagement
- Entwicklungsberatung landwirtschaftlicher und gärtnerischer Unternehmen
- Integrierte ländliche Regionalentwicklung und Regionalmanagement
- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Betreuung investiver Vorhaben von Unternehmen im ländlichen Raum
- Landschafts- und Grünordnungsplanung
- Bodenordnung und Flurbereinigung
- Dorferneuerung und Dorfentwicklung
- Bauplanung, Baubetreuung und Bauüberwachung
- Baulanderschließung



Weiter bedanken wir uns bei:

- Bäckerei Bauer
- Großhandel Thomas Linke
- Fleischerei Brinkmann
- Frisör - Salon Simone
- "Pilli-Mal" Lebensmittel und Lotto Toto
- Wassersportzentrum Henning
- Erdgas Mittelsachsen GmbH
- BGB mbH, Berthold Gehder Baugesellschaft
- ITB Ingenieur Tiefbau GmbH

